



Aus dem Inhalt:

Doppelhaushalt verabschiedet

Die Haushaltsrede von OB Uli Burchardt



Seite 3

Heinrich Schmidt-Pecht

Neue Ausstellung der Wessenberg-Galerie



Seite 7

Christbaum adé

Übersicht über die EBK-Sammelstellen



Seite 8

Bürgerempfang am 20. Januar 2019

Stadt lädt zum Austausch ins Bodenseeforum ein

Zum Jahresbeginn freut sich OB Uli Burchardt, alle Konstanzer Bürgerinnen und Bürger zum sechsten Bürgerempfang am 20. Januar begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung im Bodenseeforum beginnt um 14 Uhr und dauert rund zwei Stunden. Einlass ist bereits um 13.30 Uhr.

Ein Schwerpunkt des Bürgerempfangs ist das persönliche Gespräch zwischen Konstanzerinnen und Konstanzern und Oberbürgermeister Uli Burchardt. So können Themen, die die Bürgerinnen und Bürger bewegen, unkompliziert an die Stadtverwaltung weitergegeben werden. Dieser direkte Austausch liegt OB Burchardt sehr am Herzen.

Zuvor ist ein abwechslungsreiches Programm geboten. So werden bei „Konstanz sagt Danke!“ die Mitglieder der Feuerwehr geehrt, die unermüdllich für unsere Stadt im Einsatz sind. Weitere Schwerpunkte sind der Rückblick auf das Jahr 2018 und aktuelle Informationen zur Entwicklung der Stadt. Abgerundet wird das Programm durch Beiträge der „Konstanzer Welten“, deren regionale Talente mit Akrobatik und Tanz begeistern. Im Anschluss bietet sich die Gelegen-



Rund 800 Gäste sind der Einladung zum Bürgerempfang 2018 ins Bodenseeforum gefolgt.

heit zum direkten Austausch.

Informationen aus erster Hand erhalten die Konstanzer auch an verschiedensten Thementischen. Bürgerbeteiligung, das Handlungsprogramm Wohnen, die Feuerwehr und der neu gegründete Konzilsverein sind nur

eine kleine Auswahl der Themen, über die man mit den zuständigen Amtsleitern ins Gespräch kommen und bei denen sich Bürger einbringen können.

Die Einladung zum Bürgerempfang richtet sich an alle Konstanzer, eine

Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch für eine Kinderbetreuung ist gesorgt, dafür ist eine kurze Anmeldung mit Angabe des Alters des Kindes unter buergerempfang@konstanz.de nötig. Aus Sicherheitsgründen besteht eine Garderobepflicht.

Konstanzer fragen

Warum sind Hunde und Fahrräder auf dem Wochenmarkt nicht erlaubt?

Das Mitführen von Hunden auf den Wochenmärkten ist u.a. aus hygienischen Gründen nicht erlaubt. Hunde können an den aufgestellten Kisten das Bein heben oder an den unverpackten Lebensmitteln schnüffeln und Speichelspuren hinterlassen. Das Verbot ist auch eine Entscheidung im Sinne des Sicherheitsempfindens der Marktbesucher: Gerade größere Hunde sind mit Kindern, Kleinkindern in Kinderwagen und auch Rollstuhlfahrern auf der beengten Marktfläche auf Augenhöhe, was immer wieder zu Beschwerden führt.

Auch das Mitbringen von Fahrrädern ist auf dem Markt aus Sicherheitsgründen verboten. Fußgänger achten auf dem Markt in erster Linie auf die Stände, sodass es schon häufiger zu gefährlichen Situationen mit Rädern kam. Geschobene Räder, die als Einkaufswagen-Ersatz genutzt werden, versperren schnell anderen Marktbesuchern den Zugang zu den Ständen. Wenn zwischen den Ständen mit Fahrrädern rangiert wird, ist eine Belästigung oder Verletzungsgefahr nicht ausgeschlossen. Die Stadt bitet um Einhaltung und gegenseitige Rücksichtnahme.

Gebührenanpassungen

Erhöhung der Abfallgebühr und Senkung der Abwassergebühr für 2019

Erhöhung der Abfallgebühr und Senkung der Abwassergebühr für 2019

Der Gemeinderat hat am 13. Dezember die Abfallwirtschafts- sowie die Abwassersatzung der Stadt Konstanz und damit die Neukalkulation der Abfall- und Abwassergebühren verabschiedet.

Moderate Erhöhung der Abfallgebühren

Die Gründe für die Gebührenerhöhung im Abfallbereich ergeben sich

aus den steigenden Kosten für Personal und Betriebsstoffe sowie gesunkenen Verwertungserlösen. Die Abfallgebühr für Haushalte erhöht sich im Mittel um 6,12 % und ist damit wieder auf dem gleichen Niveau wie in den Jahren 2005 bis 2012. In 2013 und in 2015 konnte die Gebühr zweimal in Folge gesenkt werden. Die Gebührenerhöhung für den 4-Personen-Haushalt beträgt 13,20 € pro Jahr oder 1,10 € pro Monat, von 206,40 € auf 219,60 € im Jahr.

Senkung der Abwassergebühr

Demgegenüber steht eine Senkung der Schmutzwassergebühr von rund 8,5 % von 1,77 €/m³ auf 1,62 €/m³. Im Schnitt liegt der Trinkwasserbedarf bei rund 40 m³ pro Person und Jahr. Dies bedeutet, dass sich bei einem 4-Personen-Haushalt hier Einsparungen von etwa 24 € im Jahr, dies sind 2 € pro Monat, ergeben. Hinzu kommen noch Einsparungen bei der Niederschlagswassergebühr, die aber nicht vom Trink-

wasserbedarf abhängen, sondern von der Größe der befestigten Fläche, die am Kanal angeschlossen ist.

Die aktuellen Satzungen der Stadt Konstanz mit den Gebühren ab 2019 sind im Internet unter www.konstanz.de/rathaus/ortsrecht veröffentlicht.



Klimafreundlichere Energieversorgung

Verabschiedung des Energienutzungsplans als Planungsinstrument für Neubau- und Sanierungsvorhaben

Einstimmig hat sich der Technische und Umweltausschuss am 12. Dezember dafür ausgesprochen, die Entwicklung eines klimafreundlicheren Gebäudebestands voranzutreiben. Grundlage ist der Energienutzungsplan, der auf der Basis des stadt-eigenen Geoinformationssystems aufzeigt, wie Gebäude bisher mit Strom und Wärme versorgt werden und welche Optimierungsmöglichkeiten ab sofort genutzt werden

können. Das ist wichtig, da das Einsparpotential der im Stadtgebiet entstehenden CO₂-Emissionen beim Betrieb von Gebäuden sehr groß ist.

Das langfristige bundesweite Ziel ist ein weitgehend klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050. Bestandsgebäude sollten schneller als bisher energetisch saniert werden und Neubauten bereits jetzt mit regenerativen Energien versorgt werden. Hierzu bedarf es verän-

derter steuerlicher Anreize auf Bundesebene.

Konstanz will mit dem Energienutzungsplan die Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, wie Geld gespart und der Umwelt etwas Gutes getan werden kann – beginnend mit dem Industriegebiet und bei verschiedenen Schwerpunktgebieten.

Einen detaillierten Einblick in den Energienutzungsplan mit verschiede-

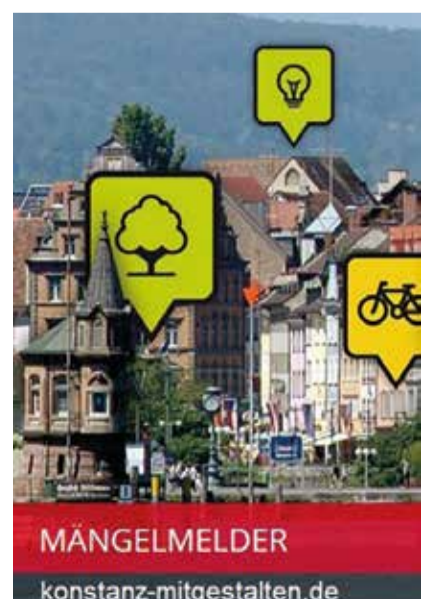
nen, der Karte zuschaltbaren Themen gibt es im Internet unter: konstanz.de/energienutzungsplan.

Die Stadt Konstanz macht die „Energie-Checks“ der Energieagentur Kreis Konstanz ab sofort für alle Bürger kostenfrei.

Zur Terminvereinbarung mit der Energieagentur: Tel. 07732/939-1234 oder per Mail: info@energieagentur-kreis-konstanz.de.

BÜRGERBETEILIGUNG der nächsten zwei Wochen

Fragebogen an Anwohner und Gewerbetreibende der Münzgasse und Zollernstraße bezüglich einer möglichen Umwidmung der beiden Straßen in eine Fußgängerzone (Meinungsbild).





Mehr Gas geben 2019

Frohes neues Jahr liebe KonstanzerInnen! Vor einem Jahr haben wir im Amtsblatt den ersten Beitrag veröffentlicht. Seitdem informieren wir Euch alle 2 Wochen darüber, was uns am Herzen liegt und wofür wir kämpfen. Mit Erfolgen aber auch Enttäuschungen haben wir das Jahr 2018 beendet. Und wie so ziemlich jeder Mensch auf dieser Erde haben wir uns am 1. Januar vorgenommen besser zu werden, härter zu kämpfen und mehr zu erreichen.

So einige wichtige Themen kommen zu langsam oder gar nicht voran. So ist z.B. das "Handlungsprogramm Wohnen" gut, doch eine spürbare Verbesserung der Lage ist nicht in Sicht. Die Kinderbetreuung, vor allem nach der Schule, bleibt lückenhaft. Die Digitalisierung und Innovationsimpulse lassen zu wünschen übrig. Und dass der Zähringerplatz nicht vor 2024 dran kommt, ist verheerend. Bei all diesen Themen werden wir mehr Gas und mehr Druck geben.

Eine Kita-Gebühren-Erhöpfung konnten wir zusammen mit den anderen Fraktionen verhindern. Wir haben uns für den Erhalt des Flugplatzes, sowie das Bestehen von Campus Festival und Gute Zeit Festival eingesetzt. Das von uns ins Spiel gebrachte Bürgerbudget ist bewilligt. Unser Vorschlag Wohnungen auf Supermärkten zu bauen wird nun diskutiert.

Auch im Jahr 2019 werden wir uns dafür einsetzen: 1) Gestaltung des öffentlichen Raumes für die Bürger 2) Entspannung der Wohn- und Verkehrssituation 3) Voranschreiten der Digitalisierung. Wir freuen uns darauf Konstanz mit Euch zusammen zu gestalten und wünschen uns mehr Ideen und mehr Unterstützung von Eurer Seite!

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-835

E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Ein Weihnachtswunsch: Weniger Gutachten und Wettbewerbe!

Es gibt manche Gutachten, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Beim Bau z.B. gibt es Lärmgutachten, Umweltgutachten, Naturschutzgutachten etc.. Daran können wir nichts ändern, obwohl wir an deren Sinnhaftigkeit auch manchmal zweifeln. Aber es gibt auch manche, die nur dazu da sind, das Handeln der Verwaltung irgendwie zu rechtfertigen, oder Entscheidungen, die getroffen werden müssen, auf fremde Schultern abzuladen. Wir von der FDP werden weiter darauf achten, dass möglichst viele Probleme von uns und unserer Verwaltung selbst gelöst werden. Sicher können dabei Fehler passieren, aber auch bei noch so teuren Gutachten und bei noch so teuren externen Beratern gibt es Fehler. Wir müssen akzeptieren lernen, dass sowohl wir als Stadträte als auch die Verwaltung Fehler machen können, ob mit oder ohne Gutachten. Auch nicht bei jedem Bauvorhaben ist ein Wettbewerb notwendig! Die Stadt hat gute Planer und Architekten vor Ort, die ihre eigenen Entscheidungen treffen können. Stadtrat und Verwaltungen sollten möglichst selbst Lösungen finden. Wir wollen die Verwaltung dabei unterstützen und bestärken. Weihnachten macht schließlich milde! Wir werden aber auch im nächsten Jahr bei jedem neuen Gutachten danach fragen, ob es wirklich notwendig ist und vor allem was es kostet!

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-791

E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Ein Haushalt, mit dem keine (soziale) Stadt zu machen ist

Die LLK hat gegen den Haushalt gestimmt, aus gewichtigen Gründen. Im Finanzplan fehlen soziale Impulse, vor allem in der Wohnungspolitik. Zwar wird viel gebaut, es entstehen aber vor allem Domizile für Gutbetuchte – Ergebnis des kommunalen Programms, das hauptsächlich auf gewinnorientierte Investoren setzt. Die Folge: Bei vielen fressen steigende Mieten immer größere Teile des Einkommens auf. Wohnen muss endlich dem Marktdiktat entzogen werden, deshalb fordern wir, Geld für die WOBAK und andere gemeinnützige Träger in die Hand zu nehmen – im Haushalt Fehlanzeige. Zu wenig ist auch für andere Bereiche der Daseinsvorsorge vorgesehen, etwa zur Senkung der Buspreise oder für Kita-Plätze. Stattdessen plant man mit steigenden Gebühren, mit fatalen Folgen für die vielen, die jeden Euro umdrehen müssen. Zugeknöpft zeigt sich die Stadtspitze dagegen beim Personal. Nicht wenige Beschäftigte sind am Limit, worunter nicht nur sie, sondern auch die Leistungen leiden. Unsere Anträge für mehr Stellen stießen trotzdem meist auf taube Ohren. Locker sitzt das Geld dafür bei Renommierprojekten wie dem BoFo, vor dem einzig wir warnten. Den über 20 Mio., die das Eurograb verschlungen hat, sollen weitere nachgeworfen werden – nicht mit uns.

Jürgen Geiger

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-836

E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Doppelhaushalt 2019/2020

Unser städtischer Haushalt ist unser Handlungsprogramm für die Zukunft, und deshalb wurde auch in diesem Jahr wieder heftig um einzelne Positionen gerungen. Die FGL hatte im Vorfeld beantragt, Sachentscheidungen in den jeweils inhaltlich kompetenten Fachausschüssen zu beraten, wohl wissend, dass dies oft in der anschließenden Sitzung des Finanzausschusses zu einem großen Streichkonzert führt. Dies geschah in diesem Jahr nicht – wohl deshalb, weil durchgehend sachlich gut begründet und fair argumentiert worden war. Im Folgenden einige Punkte, die einzubringen oder zu unterstützen uns besonders wichtig war: Da sind zum einen die zusätzlichen Stellen im städtischen Haushalt – die Verwaltung hatte schon 13 neue Stellen im Bereich Kinderbetreuung eingearbeitet, aber uns fehlten besonders weitere Stellen im sozialen Bereich: Jugendarbeit, Obdachlosenbetreuung, Pflege Leseförderung, Quartiersarbeit sowie die lückenlose Fortführung der Stelle des Flüchtlingsbeauftragten. Diese Stellen sind nun im Haushalt vorhanden. Sie kosten Geld, aber wir halten sie für absolut notwendig, um wichtige Dienstleistungen für die Bevölkerung anzubieten.

Im Bereich der Investitionen freuen wir uns, dass der Aufzug am Turm zur Katz ebenso wie der Anbau an das Palmenhaus, der dem Café Mondial ein neues Heim bieten wird, beschlossen wurden. Die Situation für den Sport wird sich durch einen Anbau an die Schänzlehalle und ebenso durch den vorgezogenen Bau einer neuen Halle am Suso verbessern, und Radfahrer werden früher als ursprünglich geplant auf dem neuen Radweg von Dingelsdorf nach Dettingen fahren können. Die wichtigen Themen Wohnungsbau, Kinderbetreuung und Verkehrsentslastung durch das C-Konzept sind ebenfalls im Haushalt abgebildet, auch wenn es da aus unserer Sicht schneller gehen müsste. Auch bei der Schulsanierung werden endlich Nägel mit Köpfen gemacht, und hier zeigt sich auch deutlich, wie teuer es werden kann, wenn über Jahre nicht genug in den Bauunterhalt investiert wird – dies übrigens ein Problem, das auf viele städtische Gebäude zutrifft und uns in Zukunft noch viel Geld kosten wird.

Neu ist das Bürgerbudget mit einem Volumen von

100.000 €. Es bietet eine Möglichkeit für die BürgerInnen, selbst Projekte zu planen und entsprechend zu finanzieren. Schade, dass ein Extrageld für Jugendliche bisher keine Mehrheit fand. Wir sind gespannt, wie das Bürgerbudget in den kommenden Jahren genutzt wird!

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-790

E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Das Klinikum in Konstanz, Pfeiler unserer Lebensqualität

Die Konstanzer Bevölkerung und die Bewohner des gesamten Landkreises können auf eine hochqualifizierte, zuverlässige und umfassende Gesundheitsversorgung vertrauen. Das stationäre Angebot hält allein in Konstanz 350 Betten in 14 einzelnen Kliniken mit wichtigen medizinischen Schwerpunkten bereit. In diesem Jahr wurde der neue Funktionsbau und der Neubau der Orthopädischen Fachklinik Vincentius eröffnet. Etwa 1.000 Beschäftigte stehen für die Patienten täglich bereit und leisten hervorragende Dienste.

Mit der Überführung der Konstanzer Kliniken in den neuen Gesundheitsverbund des Landkreises wurde garantiert, dass die stationären Einrichtungen in öffentlicher Hand und damit gemeinnützig bleiben. Eine umfassende Versorgung ist so gesichert.

Zur Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz, kurz „Klinikum Konstanz“, gehören weitere ambulante und stationäre Betriebe, vor allem das „Medizinische Versorgungszentrum“ sowie Ausbildungsstätten für die Gesundheits- und Pflegeberufe.

Wir politisch Mitverantwortliche konzentrieren nach wie vor alle Aufmerksamkeit auf den Erhalt und ständigen Ausbau des medizinischen Fortschritts. Zentrales Thema ist in allen Gremien stets die Zahl der Pflegekräfte, denn ohne sie nutzt die beste technische Ausstattung nichts.

Deshalb kümmert sich der neu installierte Personalausschuss des Aufsichtsrates darum, die Bedingungen für die vorhandene Pflegemannschaft nachhaltig zu verbessern und die Attraktivität des "Arbeitgeber GLKN" zu erhöhen. Beispiele sind die Einführung des Pflegeschlüssels „2,4,10“ zur Verbesserung der Verlässlichkeit des Dienstplans – auch Pflegekräfte brauchen planbare Freizeit. Zudem stehen auf der Agenda des Personalausschusses die Schaffung von mehr Wohnungen, einem Lebensarbeitszeitkonto, kostenfreien Fortbildungen und besserer Bezahlung.

Es müssen auch Mittel für notwendige Investitionen bereitgestellt werden, wenn sich diese nicht aus eigenen Mitteln realisieren lassen. So unterstützt der Landkreis die unumgängliche Digitalisierung mit 15,7 Mio. € in den nächsten vier Jahren. Diese erleichtert an allen Standorten dem Personal die unerlässliche Dokumentation zum Wohl der Patienten.

Das Ziel ist die hochwertige Gesundheitsversorgung der Menschen. Die Kosten dafür übernehmen wir gern, denn unsere Gesundheit ist uns dies wert.

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-787

E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



SPD lehnt den Haushalt ab

Für 2019 rechnet die Stadt Konstanz mit Einnahmen in Höhe von 271 Millionen Euro. So viel wie noch nie. Über 30 Millionen können investiert werden. Wichtige Projekte wie die Geschwister-Scholl-Schule werden nach langer Vorbereitung endlich angepackt.

Alles in Ordnung also? Keineswegs. Trotz der Rekorderlöse konnte der Haushalt 2019 nur mühsam ausgeglichen werden, denn die Ausgaben wachsen viel schneller als die Einnahmen. Warn-

signale nehmen zu: So fällt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer geringer aus als erhofft. Unklar ist, wie viel Geld die Stadt nächstes Jahr für die Aufgaben des Landkreises bezahlen muss. Die großen Investitionen kann Konstanz nur tragen, weil aus den Vorjahren eine hohe Rücklage vorhanden ist. Doch diese wird wahrscheinlich Ende 2020 aufgebraucht sein.

Ohne erhebliche Neuverschuldung werden also künftige Investitionen in die Schulen, für die Kinderbetreuung oder für die Förderung des Wohnungsbaus kaum machbar sein. Wer dies weiß, muss heute finanzpolitisch handeln. Gerade in Zeiten hoher Einnahmen müssen Städte zurückhaltend sein, wenn sie dauerhaft neue Verpflichtungen eingehen. Doch in Konstanz geschieht das Gegenteil: Unsere Verwaltung wächst stark. In nur sieben Jahren sind 200 neue Stellen geschaffen worden. Gewiss: Neue Aufgaben wie die Kinderbetreuung erledigen sich nicht von alleine. Und wer gute Mitarbeiter will, muss sie anständig bezahlen. Doch in der Summe ist dieses Wachstum nicht tragbar.

Freigiebig wird jeder Zuschusserhöhung zugestimmt. Doch kaum jemand ist daran interessiert, das Wachstum der Ausgaben zu kontrollieren. Stattdessen wird offen über Steuererhöhungen zu Lasten der Bürger gesprochen. Diese Finanzpolitik gefährdet die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Daher lehnen wir sie ab.

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-788

E-Mail: info@spd-konstanz.de



2019 – und was wir daraus machen

Das Jahr 2019 hat eben begonnen und für einen Moment ruht das politische Geschäft. Doch die Kommunalpolitiker bereiten sich auf den Wahlkampf vor. Die Gruppierungen und Parteien stellen ihre Listen mit den Kandidaten für die Gemeinderatswahl auf und schon bald werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufgerufen sein, ein neues Stadtparlament zu wählen. Sie haben die Wahl zwischen ca. 300 Kandidatinnen und Kandidaten, die auf den Listen zu finden sein werden. 300 Menschen, die bereit sind, sich für unsere Stadt einzusetzen. Dabei geht es nicht um Parteien. Wir wählen weder einen Bundestag, noch ist der Oberbürgermeisterposten neu zu besetzen. Nein, 40 der ca. 300 vorgeschlagenen Bürgerinnen und Bürgern werden stellvertretend für Sie zusammenkommen, um einen Gemeinderat und damit quasi die Keimzelle der Demokratie zu bilden. Dabei ist es egal, welcher Partei die Gewählten angehören, denn sie werden auf das Wohl unserer Stadt vereidigt und nicht auf das der Partei, auf deren Liste sie stehen. Kommunalpolitik muss überparteilich sein. Der Blick durch die Parteibrille hilft beim Kampf um Kitaplätze, Schulen, Sport- und Kultureinrichtungen, Bebauungspläne und Flüchtlingsunterkünfte nicht. Nur wer sich in unserer Stadt auskennt, kann auch kluge Entscheidungen zu unser aller Wohl treffen. Sprechen Sie deshalb Ihre Vertreterinnen und Vertreter an, teilen Sie Ihre Sorgen mit, bringen Sie sich ein bevor Entscheidungen gefallen sind und denken Sie daran, dass die Kommunalpolitik immer auch das Wohl Ihrer Nachbarn im Auge haben muss. Und wenn dann der Wahltag gekommen ist, dann sprechen Sie Ihr Vertrauen jenen Kandidatinnen und Kandidaten aus, die Sie für geeignet halten, unsere Stadt voranzubringen – egal auf welcher Parteiliste sie bei der Kommunalwahl zu finden sind.

Anselm Venedey, Stadtrat FW

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-789

E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Haushaltsrede

Oberbürgermeister Uli Burchardt zur Verabschiedung des Doppelhaushalts 2019/2020 im Gemeinderat am 13. Dezember 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn wir heute den Doppelhaushalt 2019/2020 verabschieden, bringen wir rund 600 Millionen Euro auf den Weg. Rechnen wir noch unsere großen Beteiligungen und Eigenbetriebe hinzu, erhöht sich der Betrag auf über 1,4 Mrd. Euro – Geld für Dienstleistungen, Unterhaltungsmaßnahmen und neue Investitionen. Wir, das sind zunächst die Mitarbeiter der Verwaltung, die den Entwurf des Haushalts in den letzten Monaten in bewährter Weise aufgestellt haben. Doch in letzter Instanz bezieht sich das „wir“ auf die Gemeinderäte und den Oberbürgermeister als Entscheider, also auf Personen, denen die Bürgerinnen und Bürger durch ihre Wahl das Vertrauen ausgesprochen haben, die Geschicke ihrer Stadt zu lenken und das Geld zu ihrem Wohle einzusetzen.

Wie haben wir unseren Job für die Jahre 2019 und 2020 erledigt? Ich behaupte: Wir haben ihn gut erledigt. Warum, möchte ich Ihnen erläutern.

Die Eckpunkte des Haushalts 2019/2020

Das ordentliche Ergebnis ist im Haushaltsjahr 2019 ausgeglichen. Insgesamt erhöhen sich die Erträge um rund 5 %, während die Aufwendungen um 11 % steigen. Die Ertragsseite verbessert sich gegenüber dem Vorjahr im Haushaltsjahr 2019 um rund 13 Mio. Euro auf 271,22 Mio. Euro. Verbesserungen ergeben sich insbesondere aufgrund höherer Einkommensteueranteile und Mehreinnahmen bei der Vergnügungssteuer. Bei den Transfererträgen, den privatrechtlichen Entgelten und Gebühren erhöhen sich die Einnahmen ebenfalls.

Die ordentlichen Aufwendungen steigen in 2019 um rund 28 Mio. Euro auf 271,12 Mio. Euro. Hier zeigen sich die Auswirkungen aus der guten Steuerkraft des Jahres 2017 in höheren FAG- und Kreisumlagezahlungen. Gleichzeitig führen insbesondere Mehraufwendungen bei den Personalkosten, den Sach- und Dienstleistungen, den Abschreibungen und insbesondere erhöhte Zuschüsse an die freien Kindergartenträger zu den Steigerungen.

Eine wichtige Kennzahl eines Haushalts ist der Zahlungsmittelüberschuss. Also die Mittel, die im laufenden Betrieb erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts beläuft sich auf 13,5 Mio. Euro. Er liegt 2019 zwar um rund 11 Mio. Euro unter dem Ansatz von 2018, aber die ordentliche Tilgung von 1,4 Mio. Euro kann erwirtschaftet werden und darüber hinaus stehen rund 12,1 Mio. Euro an Eigenmitteln für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Im Ergebnis müssen dem freien Finanzierungsmittelbestand (der „Rücklage“) voraussichtlich rund 8,6 Mio. Euro entnommen werden. Eine Netto-Kreditaufnahme ist im Plan nicht vorgesehen.

Auch der Ergebnishaushalt im Jahr 2020 kann mit einem Gesamtergebnis von +7 Mio. Euro ausgeglichen werden. Die Abschreibungen werden vollständig erwirtschaftet, so dass Eigenmittel für Tilgung und Investitionen von rund 19 Mio. Euro (=Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts) bestehen.

Auch hier sind Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, und zwar um 26,5 Mio. Euro auf 284,8 Mio. Euro, das bedeutet eine Verbesserung um 10 %.

Die Aufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 34,5 Mio. Euro auf 277,7 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung von 14 %.

Trotz der erwirtschafteten Eigenmittel aus dem laufenden Betrieb und höheren Einzahlungen aus Grundstückserlösen und Zuschüssen von Bund und Land ist auch im Jahr 2020 zur Finanzierung des Investitionsprogramms voraussichtlich eine Entnahme aus den freien Finanzierungsmitteln in Höhe von 4,3 Mio. Euro erforderlich. Eine Netto-Neuverschuldung ist allerdings nicht notwendig.

Wenn man die Kennzahlen betrachtet, zeigt sich uns der Doppelhaushalt 2019/2020 als ein solide geschnürtes Finanzpaket, das uns gut durch die nächsten beiden Jahre bringt. Und wenn man die Inhalte, die sich hinter den Kennzahlen verbergen, unter die Lupe nimmt, präsentiert sich der Doppelhaushalt als ein dynamischer, aber auch nachhaltiger Motor für die Entwicklung unserer Stadt von hoher Leistungsfähigkeit. Diese Leistungsfähigkeit lassen sich auf fünf Kernsätze zuspitzen:

- Die Stadt kann Dienstleistungen auf hohem Niveau anbieten
- Die Stadt kann ihre Infrastruktur erhalten und weiter ausbauen
- Konstanz kann den Kurs einer nachhaltigen Finanzpolitik weiter fortsetzen
- Das Vermögen wird weiter vermehrt
- Der Haushalt stärkt den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft

Zum Ausbau der Infrastruktur

Das Investitionsvolumen steigt in 2019 und 2020 gegenüber dem vorangegangenen Doppelhaushalt um über 20 Mio. Euro auf fast 67 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung um 43 %. Damit handelt es sich bei diesem Doppelhaushalt um eines der größ-

ten Investitionsprogramme in der Geschichte der Stadt. Am meisten investieren wir mit rund 17 Mio. Euro in die Schulen, gefolgt von 10 Mio. Euro in den Tiefbau, 7 Mio. Euro in den Städte- bzw. Wohnungsbau und 6,8 Mio. Euro in die Kitas. Aufgrund eines geplanten außerordentlichen Grunderwerbs zwecks Rückkauf des Verwaltungsgebäudes Untere Laube liegen auch die Grundstückskäufe mit 8,4 Mio. Euro deutlich über den Ansätzen der Vorjahre. Im Einzelnen: Für den Neubau der Oberstufe der Gemeinschaftsschule sind 3,7 Mio. Euro vorgesehen, für den Kindergarten Jungerhalde 3,20 Mio. Euro. Weitere Mittel fließen in das Kunstdepot des Rosgartenmuseums (1 Mio. Euro), die Sporthalle Schänzle (0,5 Mio. Euro), den Ausbau der Radwege (0,8 Mio. Euro). Die Feuerwehr ist mit 3,4 Mio. Euro bedacht. Für den Ausbau des Brückenkopfs Nord mit dem Busterminal sind 1,4 Mio. Euro vorgesehen.

Konstanz investiert aber nicht nur in neue Projekte, sondern auch in die Substanz des Bestehenden. Manche Städte haben beim Substanzerhalt große Probleme, Konstanz dagegen kann hier viele Aufgaben anpacken. In beiden Haushaltsjahren plant die Stadt Ausgaben in die Unterhaltung und Sanierung von Bauwerken, aber auch in Substanzerhaltungsmaßnahmen wie Schul- und Straßenreinigung usw. von rund 47 Mio. Euro. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Schulsanierungen und der Straßensanierungen. Unter anderem sind für die Geschwister-Scholl-Schule 5 Mio. Euro und für die Berchenschule 1,6 Mio. Euro eingeplant. In die Fürstenbergstraße werden 2,5 Mio. investiert, in den Sternenplatz 1,2 Mio. Euro, in den Bahnhofplatz 1,75 Mio. Euro und in die Ortsmitte Dettingen 2,64 Mio. Euro.

Neben den Investitionen in die eigenen Projekte und Sanierungsmaßnahmen enthält der Haushalt auch erhebliche Investitionsförderungsmaßnahmen für Dritte. Insgesamt belaufen sich die Beträge in 2019 und 2020 auf rund 6,5 Mio. Euro. Den größten Teil machen hier Investitionszuschüsse für Kitas freier Träger aus: die Krippe Sonnenbühl mit 1,5 Mio. Euro, der Kiga Petrus mit 480.000 Euro, die Kita Cherisy der AWO mit 320.000 Euro und die Kita Arche mit 182.000 Euro. Weiterhin sind rund 80.000 Euro für den Neubau der Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde enthalten und 150.000 Euro für den Neubau des Vereinsheimes der DJK.

Zum Niveau der Dienstleistungen

Konstanz baut seine Dienstleistungen konsequent und zielstrebig weiter aus, und zwar sowohl technisch wie auch personell. Die Stadt investiert weiter in die Digitalisierung und das E-Government, die Stadtwerke in den Breitbandausbau. Die neue Stelle des Digitalisierungsbeauftragten, die 2018 besetzt wurde, soll gewährleisten, dass Informationen gebündelt und neue Impulse gegeben werden. Dienstleistungen können aber nur erbracht werden, wenn dafür auch das entsprechende Personal zur Verfügung steht. In den Jahren 2019 und 2020 sind Personalausgaben in Höhe von 61,6 Mio. Euro bzw. 64,6 Mio. Euro vorgesehen, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Doppelhaushalt 2017/2018 (113 Mio. Euro) von 11,7 %. Die Personalkosten machen rund ein Viertel der gesamten Aufwendungen des Haushalts aus. Die Verwaltung hat insgesamt 51,77 neue Stellen vorgeschlagen, der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner letzten Sitzung nochmals 5,5 Stellen draufgepackt, so dass wir aktuell bei fast 58 Stellen liegen. Hier bildet der Bereich der Kitas mit 13 neuen Stellen die Spitze, gefolgt von der Feuerwehr mit 10,5 neuen Stellen. Auch die Bürgerbeteiligung wird weiter ausgebaut. Die vielen Personalstellen für die Kitas und die Feuerwehr sind gut und richtig, weil sie die Erfüllung zentraler Aufgaben in unserer Stadt gewährleisten. So hält Konstanz zum Beispiel nach wie vor einen Spitzenplatz bei der Kinderbetreuung in Baden-Württemberg: seit Jahren schon nehmen wir bei der Betreuung der unter Dreijährigen landesweit den zweiten Platz ein. Gleichzeitig erhebt Konstanz die niedrigsten Kita-Gebühren im Landkreis. Der Vorschlag der Verwaltung einer dringend notwendigen Gebührenerhöhung wurde in den Haushaltsberatungen abgelehnt.

Zum Thema nachhaltige Finanzpolitik

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Konstanz ihre Schulden kontinuierlich abgebaut: Von 35,6 Mio. Euro in 1999 über 29,1 Mio. Euro in 2011 bis zu einem voraussichtlichen Stand zum 31.12.2018 in Höhe von rund 18,94 Mio. Euro. Nebenbei: In den Jahren meiner Amtszeit sind die Schulden um 35 % weniger geworden. Künftige Generationen sollen nicht mit finanziellen Hypotheken belastet werden. Diesen Kurs setzen wir fort. Trotz hoher Investitionen in Schulsanierungen, Straßenbau, Stadtentwicklung (Handlungsprogramm Wohnen) und dem Ausbau von Kindergärten und Kitas ist im Doppelhaushalt 2019/2020 keine Netto-Neuverschuldung erforderlich. Ausschlaggebend hierfür ist auch, dass die Stadtverwaltung in den letzten Monaten äußerst erfolgreich bei der Beantragung von Fördergeldern war. Allein für die Schulsanierungen erhält die

Stadt über 6,3 Mio. Euro, weitere Anträge sind bereits in der Pipeline.

Ebenfalls positiv: Die freien Finanzierungsmittel („Rücklage“) reichen nach aktueller Planung (rechnerisch) bis 2021, damit länger als bisher angenommen. Und: Die Beteiligungsunternehmen wie zum Beispiel die WOBAK oder die Stadtwerke werden weiterhin geschont. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Stadt bei der WOBAK auf eine mögliche Gewinnausschüttung in 2019/2020 von über 7 Mio. Euro verzichtet. Dadurch erhält die WOBAK größere Spielräume für Investitionen im Wohnungsbau.

Das Vermögen wird weiter vermehrt

Das Anlagevermögen der Stadt hat sich seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz im Jahr 2010 um rund 23 Mio. Euro erhöht, das Finanzvermögen um rund 33 Mio. Euro. Die Vermehrung des Vermögens zeigt sich unter anderem darin, dass die getätigten Investitionen in der Vergangenheit wie auch im aktuellen Haushaltsentwurf immer deutlich über den Abschreibungen lagen. Bemerkenswert ist auch, dass große Investitionen (zum Beispiel die Gemeinschaftsschule, das Bodenseeforum) bisher ohne Neuverschuldung finanziert werden konnten. Diese Entwicklung hält auch in diesem Haushalt an.

Gleichzeitig hat die Stadt in der Vergangenheit zahlreiche Grundstücke erworben (2012 bis 2017 im Wert von rund 25 Mio. Euro), die nun im Rahmen des Handlungsprogramms Wohnen vermarktet werden und wichtige Finanzmittel für die mitwachsende Infrastruktur bringen.

Dennoch verkauft die Stadt nicht ihr Tafelsilber. Zum einen bleibt das Vermögen durch den Verkauf der Grundstücke an die WOBAK überwiegend im Konzern, zum anderen hat die Stadt in der Vergangenheit deutlich mehr Grundstücke gekauft als veräußert. So ergibt sich von 2013 bis 2017 ein positiver Saldo von 12,36 Mio. Euro.

Ein Haushalt, der den Zusammenhalt stärkt

Die Verteilung der Haushaltsmittel entspricht weitgehend den Vorjahren. Wie bereits im Vorjahr fließt mit über 34 Mio. bzw. 35 Mio. Euro in den beiden Haushaltsjahren über ein Viertel der städtischen Haushaltsmittel in den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit dem Schwerpunkt Kindergärten. Danach folgt der Bereich Tiefbau mit rd. 15 %, das sind rund 20 Mio. Euro pro Jahr. Die Kultureinrichtungen „kosten“ pro Jahr rund 19,5 Mio. Euro (14,5 %). Die Schulträgeraufgaben liegen mit 13 Mio. Euro bzw. 13,5 Mio. Euro bei rund 10 %. Ein wichtiger Bereich ist auch die städtebauliche Planung mit 8,7 Mio. Euro in 2019 und 5,3 Mio. Euro in 2020. Er bildet die Grundlage für die Umsetzung unseres Handlungsprogramms Wohnen.

Wohnen ist ein Thema, das bei uns in der Verwaltung höchste Priorität besitzt und das auch mir persönlich sehr am Herzen liegt. Wir halten am Kurs des Handlungsprogramm Wohnens der letzten Jahre fest, haben die Zielzahlen im Januar sogar nach oben korrigiert. 2019 ist Baubeginn für etwa 125 Wohnungen am Laubenhof, dem ehemaligen Vincentius-Areal. Die Spitalstiftung baut 2019 im Sierenmoos 78 Personalwohnungen und die WOBAK wird im Kuhmoosweg im Königsbau 24 Wohnungen erstellen. An der Jungerhalde entstehen ab 2019 insgesamt 60 Pflegeplätze und auf dem Brühläcker in Dettingen ist erstmals auch Platz für Baugemeinschaften reserviert. Und auch für die kommenden Jahre sind zahlreiche Bauprojekte vorgesehen.

Das größte Bauprojekt in unserer Stadtgeschichte ist der neue Stadteil Hafner. An Wollmatigen angrenzend entsteht am „grünen Band“ Wohnraum für 6.000 – 7.000 Personen. Ende November konnten wir mit dem niederländischen Architekten Kees Christiaanse und seinem Team KCAP den Sieger im Wettbewerb um den Entwurf für den Hafner küren und machen uns nun, bis zur Sommerpause, an die Ausarbeitung des Rahmenplans. Im aktuellen Doppelhaushalt findet sich die Umsetzung des Projekt Hafner noch nicht, da die Finanzierung außerhalb des städtischen Haushalts erfolgen soll.

Wohnen ist ein Thema, an dem sich die Zukunft unserer Stadt maßgeblich entscheiden wird. Mich bewegt das Thema vor allem als eine soziale Aufgabe. Zu einer lebenswerten Stadt gehört es unabdingbar, dass Menschen, die eine Wohnung verlassen müssen oder die eine neue Wohnung suchen, weil sie eine Familie gründen wollen, nicht gezwungen werden, die Stadt zu verlassen, weil sie in ihr keinen bezahlbaren Wohnraum mehr finden können. Mit dem Handlungsprogramm Wohnen gelingt es uns, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Von den geplanten 7.900 Wohnungen sind 3.700 (47 %) in den Preissegmenten direkt steuerbar, entweder über die städtische Grundstücksvergabe oder über städtebauliche Verträge. Das ist eine überaus beachtliche Quote. Bürger profitieren bereits jetzt von den Regulieren des Handlungsprogramms und den günstigen Mietpreisen. Zum Beispiel beim Zähringer Hof und anderen Bauprojekten. Zu beachten ist aber, dass das Handlungsprogramm Wohnen erst 2014 beschlossen wurde. Viele weitere Projekte befinden sich noch in der Pla-

nungsphase oder kurz vor der Umsetzung, wie zum Beispiel Marienweg, Ortsmitte Dettingen oder Brühläcker. Planungen von Baugebieten sind komplex und brauchen eine Vorlaufzeit, bis der erste Spatenstich erfolgen kann. Beim Hafner, dem größten Baugebiet, das zur Zeit entwickelt wird, könnte das erste Haus 2025 gebaut werden, für das ehemalige Siemens-Areal ist der Baubeginn in 2021.

Ein weiteres zentrales Thema unserer sozialen Infrastruktur ist das Thema Betreuungsplätze. Die Stadt hat seit 2007 große Anstrengungen unternommen, um den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren voranzutreiben. Seit Jahren liegen wir hier im Landesvergleich ganz vorne, häufig auf dem zweiten Platz. Verfügten die Stadt und die freien Träger damals über 188 Plätze, gibt es heute 688 Plätze, das entspricht einer Steigerung um 266 %. 32,7 Mio. Euro wurden seit 2007 in den Ausbau investiert, 150 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher wurden bei der Stadt und den freien Trägern eingestellt und damit 9 Mio. € zusätzlich für Personal ausgegeben – und auch im aktuellen Doppelhaushalt sind, wie bereits erwähnt, 13 neue Stellen vorgesehen.

Zu den Chancen, die dieser Haushalt ermöglicht, zählen natürlich auch die Ausgaben für die Bildung. Das Konzept der 2016 eröffneten Gemeinschaftsschule ist ein voller Erfolg, sodass der nächste Schritt die bauliche Erweiterung für die Oberstufe der Schule ist. Eine erste Schätzung geht von Gesamtbaukosten in Höhe von ca. 8,2 Mio. Euro aus. Im Moment liegt der Fokus des Schulentwicklungsplanes auf der Sanierung und dem Ausbau der Geschwister-Scholl-Schule für ca. 24 Mio. Euro. Der Grundsatzbeschluss hierzu wurde im Juli 2017 durch den Gemeinderat verabschiedet. Engpässe an den Konstanzer Grundschulen sollen bis 2022 angegangen werden und auch im neuen Stadteil Hafner werden weitere Kitas und Schulen entstehen.

Einen markanten Posten im Gesamthaushalt machen auch die Ausgaben für die Kultur mit jährlich über 19 Mio. Euro aus. Es wurde schon oft gesagt: Konstanz verfügt über ein kulturelles Angebot wie eine Großstadt – mit Theater, Philharmonie, Museen, Kulturzentrum, Stadtbücherei, Bodenseeforum sowie vielen privaten, aber größtenteils städtisch geförderten Initiativen – und ermöglicht damit den Bürgerinnen und Bürgern die kulturelle Teilhabe in einem weiten Bogen von Möglichkeiten.

Wichtig denn je für eine Stadt ist heute aber auch die Weiterentwicklung ihrer Verkehrsinfrastruktur. Hier bewegt sich mit den Ideen für einen Wasserbus oder eine Seilbahn vieles, was noch Zukunftsmusik ist, doch einiges setzen wir auch schon um – den Wasserbus z.B. testen wir im Probebetrieb. Wir setzen neue Meilensteine in der Förderung des Radverkehrs, unterstützen das Car-Sharing und optimieren unser Busnetz. Mit der Sanierung des Rheinsteigs ist ein erster Schritt für das C-Konzept getan. Hier ist eine repräsentative Promenade am Rhein entstanden, die in der Bevölkerung eine sehr positive Resonanz fand. Als nächster Baustein im C-Konzept steht die Umgestaltung des Bahnhofplatzes an. Auch hier soll die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Eine weitere große Tiefbaumaßnahme ist die Sanierung des Bundes am Sternenplatz und in der Spanierstraße im nächsten Jahr, an der wir uns beteiligen und die Unterführung sanieren. Und auch die Fürstenbergstraße wird für 3 Mio. Euro erneuert.

Die Aufgabe eines Haushalts ist es nicht allein, ein Zahlenwerk darzustellen, das den Einsatz der Mittel, die einer Stadtgesellschaft zur Verfügung stehen, transparent abbildet. Ich sehe den Haushalt auch als ein Mittel an, das dem Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft dient. Und zwar, indem wir einerseits versuchen, ihn so auszubalancieren, dass sich alle gesellschaftlichen Kräfte im Haushalt wiederfinden, und ihn andererseits so ausstatten, dass gesellschaftliches Engagement entsprechend belohnt werden kann.

Es geht nicht nur darum, Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen und Angebote in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens zu unterbreiten, sondern auch für den Gestaltungswillen der Bürgerinnen und Bürger offen zu sein. Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements war und ist mir wichtig und selbstverständlich muss sich auch das im Haushalt abbilden. Hier ist zunächst die Förderung von Vereinen zu nennen. Über 1,9 Mio. Euro pro Jahr fließen in die Kulturförderung, über 1,5 Mio. Euro jährlich kommen den Sportvereinen zu Gute und 1,6 Mio. Euro den sozialen Vereinen und Initiativen. Über eine Erhöhung des Zuschusses können sich zum Beispiel der Jazzclub, die Kammeroper im Rathaus Hof und die freien Träger der Wohlfahrtspflege freuen. Das Gute Zeit Festival, das Campus Festival und die Initiative Stolpersteine erhalten nun eine institutionelle Förderung. Als neue Maßnahme haben wir im Doppelhaushalt zum ersten Mal ein Bürgerbudget von 100.000 Euro aufgenommen. Innerhalb dieses Rahmens können Projekte realisiert werden, die von Bürgern vorgeschlagen werden und über die die Bürger auch selbst entscheiden. Zusätzlich haben wir auch

noch Mittel in Höhe von 50.000 Euro in den Haushalt aufgenommen, die der Fortbildung innerhalb der Vereine dienen. Wir möchten damit die Vereinsarbeit gezielt stärken und dazu beitragen, dass die Vereine weiterhin eine starke Rolle in unserer Stadtgesellschaft spielen können.

Die Ertragskraft des Haushalts stärken

Wie am Anfang erwähnt, können die Einnahmen gegenüber 2018 zwar gesteigert werden, doch entspricht die Ertragskraft des Ergebnishaushalts noch nicht dem angestrebten Ziel, da gleichzeitig die Aufwendungen stärker steigen. Die Gewerbesteuer ist entgegen dem konjunkturellen Trend in 2019 leicht rückläufig (von 44 Mio. Euro auf 43 Mio. Euro). In den Folgejahren ist ein Anstieg auf 44,5 Mio. Euro vorsichtig kalkuliert. Positiv zu vermerken ist, dass viele kleinere Gewerbesteuerzahler die Schwankungen bei größeren Steuerzahlern auffangen. Das ist eine sehr bemerkenswerte und gute Entwicklung – ich erinnere daran, welche Befürchtungen während des Abbaus eines großen Pharma-Unternehmens durch die Stadt geisterten – nichts davon ist zum Glück eingetroffen. Mit dem Handlungsprogramm Wirtschaft setzt die Verwaltung in Zukunft genau auf diese Entwicklung eines breit aufgestellten Wirtschaftsstandorts. Unter der Mitwirkung von 200 Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Initiativen und Interessensvertretungen ist ein Konzept entstanden, das wichtige Leitplanken für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt formuliert. Zentrale Themenbereiche sind „Digitalisierung“, „Vernetzung von Unternehmensgründungen, Wirtschaft und Wissenschaft“ sowie „Flächenpolitik und Geostrategie“. Weitere Handlungsfelder bearbeiten die Themen „Familiengerechtes Leben und Arbeiten“ sowie die Bereiche „Ausbildung, Qualifizierung und Integration“. Ein weiterer Bereich beschäftigt sich mit der „Destination Konstanz“ als Urlaubs- und Tagungsstandort und ihrer Rolle in der Vierländerregion. Gründungs- und Innovationsaktivitäten sollen sich künftig auf einem Teil des ehemaligen Industrieareals in der Bücklestraße konzentrieren. Damit einher geht die dringend notwendige Standortverlagerung und Weiterentwicklung des Technologiezentrums.

Eine starke Wirtschaft ist die Basis für eine gesunde Entwicklung unserer Stadtgesellschaft und ihrer hohen Lebensqualität. Um die Handlungsfähigkeit durch unsere Haushalte zu sichern, benötigen wir verlässliche Einnahmen – Einnahmen, um unsere Kultur zu finanzieren, soziale Standards zu setzen, die sportliche Infrastruktur auszubauen, eine aktive Wohnungspolitik zu betreiben, um nur einige Beispiele zu nennen. Gewiss gibt es dabei nationale und globale Rahmenbedingungen, die wir nicht beeinflussen können. Aber in den genannten Handlungsfeldern gibt es noch genügend kommunale Aufgaben, die wir zusammen mit den örtlichen Unternehmen meistern können. Eine Aufgabe ist zum Beispiel auch der Klimaschutz, für den wir gerade erst mit einem Energienutzungsplan ein bedeutendes Planungsinstrument auf den Weg gebracht haben. Hier spielt natürlich auch die Wirtschaft eine wichtige Rolle. Ich bin sicher, dass in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit unseren kommunalen Handlungsfeldern Impulse entstehen, die unsere Stadt im besten Sinne nachhaltig prägen werden: ökonomisch prosperierend, sozial ausgleichend, ökologisch verträglich.

Fazit

Wer die Zukunft nicht voraussagen kann – und keiner von uns kann das – muss die Chancen ausloten und die Risiken abschätzen. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Haushalt für die nächsten beiden Jahre einen festen Boden unter den Füßen haben und vieles leisten können, was unserer Stadtgesellschaft und ihren Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt. Darüber hinaus sehen wir in der mittelfristigen Finanzplanung, wo unsere zukünftigen Aufgaben liegen werden. Dieser Haushalt bildet einen überaus soliden Rahmen, um unsere Stadt als eine lebenswerte Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln – und zwar für alle, die hier wohnen.

Dank

Für die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn, die mich während des gesamten Verfahrens stets kollegial beraten und loyal unterstützt haben. Bedanken möchte ich mich auch beim Kammerer Ulrich Schwarz, dem Vizekammerer Joachim Helff und dem gesamten Kammerer-Team, beim Personal- und Organisationsamt sowie allen Fachämtern, die den Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 vorbereitet haben. Sie alle können sehr stolz auf Ihre Arbeit sein, die sich in diesem Zahlenwerk widerspiegelt.

Besten Dank!

Aktuelle Ausschreibungen

Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel
 Lieferzeit: 01.06.2019 – 31.05.2022,
 Verlängerungsoption
 Eröffnungstermin: 31.01.2019

Abrollcontainer Atemschutz/Gefahrgut
 Feuerwehr
 Eröffnungstermin: 24.01.2019

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
 Änderungssatzung zur Bestattungsgebührenordnung ab 1.1.2019

Die „Mein Konstanz“ App

„Mein Konstanz“ ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Infos in einer App – natürlich gratis.



Aktuelle Sitzungstermine 9.1. – 23.1.2019

Di, 22.01. / 19.30 Uhr
 Ortschaftsrat Litzelstetten,
 Rathaus Litzelstetten, Lesesaal

BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit -

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 21.04.2016 in öffentlicher Sitzung die Aufstellung des Bebauungsplans

„Ortsmitte Dettingen“

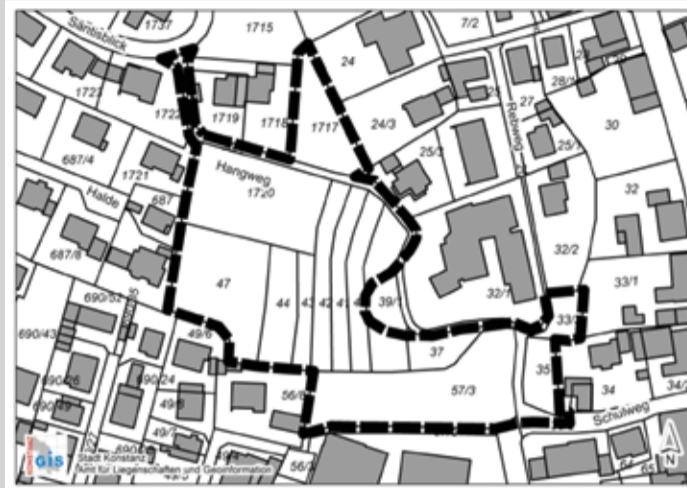
Der Planbereich wird begrenzt
 - nördlich durch die Straße „Säntisblick“ sowie durch die Bebauung nördlich des Hangwegs bzw. westlich des Rebwegs,
 - östlich durch die Kindertagesstätte „Sankt Verena“ bzw. die Bebauung westlich des Rebwegs,
 - südlich durch die Grundschule bzw. die Bebauung am nördlichen Ende der Straßen „Am Berg“ und „Zum Butzen“ und
 - westlich durch die Bebauung am östlichen Ende der Straße „Halde“.

Der räumliche Geltungsbereich ist dem nachstehenden Kartenausschnitt zu entnehmen.

Der Bebauungsplan hat das Ziel, eine qualitätsvolle und prägende neue Ortsmitte zu schaffen, die als zentraler Treffpunkt genutzt werden kann. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung, insbesondere Seniorenwohnen, geschaffen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im beschleunigten Bebauungsplanverfahren keine Umweltprüfung stattfindet.

Nach § 3 Abs. 1 BauGB werden der Inhalt dieser Bekanntmachung, die Sitzungsvorlage zum Beschluss über die frühzeitige Beteiligung sowie die Planunterlagen (bestehend aus den Entwürfen des zeichnerischen



Teils vom 17.10.2018, der planungsrechtlichen Festsetzungen vom 23.10.2018, der örtlichen Bauvorschriften vom 17.10.2018, der Begründung vom 23.10.2018 sowie aus der Verkehrsuntersuchung vom März 2018, der schalltechnischen Untersuchung vom 25.09.2018, der artenschutzrechtlichen Einschätzung vom 22.07.2014, dem Vorentwurf des Umweltbeitrags mit grünordnerischen Festsetzungen vom 17.10.2018, der Vorentwurfsplanung der Bebauung und dem Freianlagenplan vom 09.10.2018) für die Dauer

vom 14.01.2019 bis einschl. 15.02.2019 im Amt für Stadtplanung und Umwelt Konstanz, Untere Laube 24, 5. OG, vor den Räumen 5.04 – 5.05 und 5.27 – 5.28

(Ansprechpartner: Herr Martin Grünmüller, Zimmer 5.10, Tel.: 900-532, Martin.Gruenmueller@Konstanz.de und Herr Oliver Latzel, Zimmer 5.01, Tel.: 900-533, Oliver.Latzel@Konstanz.de), während der dort üblichen Dienstzeiten zur Einsichtnahme bereitgehalten. Dabei werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, in Betracht kommende Planungsalternativen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt und erläutert. Darüber hinaus können ab dem 14.01.2019 sämtliche o.g. Unterlagen im Internet unter dem Link <http://www.konstanz.de/bauleitplanung> eingesehen werden. Die Planungsunterlagen können zudem in der Ortsverwaltung Dettingen während der dort üblichen Dienstzeiten eingesehen werden.

Im genannten Zeitraum können Stellungnahmen zu der Planung schriftlich, elektronisch oder mündlich zur Niederschrift beim Amt für Stadtplanung und Umwelt abgegeben werden.

Die Stellungnahmen sollten gegebenenfalls die genaue Bezeichnung des betroffenen Grundstücks beziehungsweise Gebäudes enthalten. Außerdem sollte die volle Anschrift des Verfassers angegeben werden, damit das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt werden kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht während der genannten Frist abgegebene Stellungnahmen gemäß § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

STADT KONSTANZ

Uli Burchardt, Oberbürgermeister



AUS DEM STANDESAMT

EHE SCHLISSUNGEN

- 13.12.2018 Janine Werner & Dominik Hellmann
- 14.12.2018 Ernestina Sozio & Rocco Curro'
- 19.12.2018 Aylin Çetgin & Daniel Malek
- 20.12.2018 Jozefina Kola & Kastriot Pjetraj
- 20.12.2018 Changxiu Li & Benjamin Christoph Moosmann
- 21.12.2018 Meike Hof & Sebastian Frédéric Reinhold
- 21.12.2018 Yasemin Gülçin & Serhat Güney Salmani
- 21.12.2018 Carolin Angela Behnisch & Sascha Armin Herbert Meißner

GEBURTEN

- 05.12.2018 Namit Ahlawat (Renu Kumari & Manish Ahlawat, Radolfzell)
- 06.12.2018 Elisa Katharina Heinecke (Johanna Katharina Flock & Dirk Corwe Heinecke, Konstanz)
- 06.12.2018 Emil Magnus Mayer (Cornelia Martina Mayer, Konstanz)
- 07.12.2018 Matheo Wilhelm Schwahl (Janina Katharina Ruh & Sebastian Schwahl, Allensbach/CH-Hemishofen)
- 10.12.2018 Dalia Amaya Dani (Nina Kathrin & Zakaria Dani, Konstanz)
- 10.12.2018 Mathilda Tove Østergaard (Leonie Deeg & Mathias Østergaard, Konstanz)
- 10.12.2018 Maša Ruf (Jelena Ruf-Marković & Alexander Merco Ruf, Konstanz)
- 10.12.2018 Leana III (Anastasia Miller & Daniel

STERBEFÄLLE

- 12.12.2018 Raúl Almeida Moradian (Jacqueline Almeida Moradian & Mohezen Moradian, Rielasingen-Worlingen)
- 13.12.2018 Ida Marie Schmutz (Amelie Schmutz & Benedikt Matthias Reineck, Konstanz)
- 14.12.2018 Theo Deschler (Anja Milena Deschler & Max Philip Baisch, Konstanz)
- 15.12.2018 Maya Alexandra Klüttke (Lisa Vanessa Deschner & Florian Klüttke, Konstanz)
- 16.12.2018 Vincent Leon Wieser (Sonja & Frank Manuel Wieser, Güttingen)
- 17.12.2018 Awan Çelik (Unkin & Diyaddin Çelik, Konstanz)
- 18.12.2018 Isabella Marie Weber (Mädäilina-Cristina & Christian Weber, Allensbach)
- 18.12.2018 Lene Marta Raff (Daniela Susanne & Tobias Raff, Konstanz)

STERBEFÄLLE

- 01.12.2018 Ursula Sitz geb. Hunte
- 05.12.2018 Kurt Klaus Schröck
- 06.12.2018 Maria Antonia Romer geb. Schmiedmeister
- 06.12.2018 Edeltraut Margarethe Lamp geb. Freitag
- 06.12.2018 Heidi Kristina Rimpler geb. Uggeldahl
- 06.12.2018 Philip Voigt
- 07.12.2018 Hans-Peter Harsch
- 07.12.2018 Lieselotte Rosa Pfeffer geb. Fetscher
- 07.12.2018 Lieselotte Mayer geb. Welte
- 07.12.2018 Ute Ilse Antonie Bacmeister
- 08.12.2018 Eckhard Heinrich Waldemar Pook
- 09.12.2018 Doris Frieda Therese Böhler geb. Schuler

- 09.12.2018 Karl Hans Jürgen Baumgart
- 09.12.2018 Heinrich Schäfer
- 11.12.2018 Tarek Atya Abd El-Bary
- 12.12.2018 Ursula Matt geb. Horne
- 12.12.2018 Monika Margarete Brehm geb. Stärk
- 13.12.2018 Friederike Sylvia Schröter
- 14.12.2018 Helmut Löffler
- 14.12.2018 Gerhard Willi Freund
- 14.12.2018 Anneliese Wissmer geb. Mayer
- 14.12.2018 Hans Joachim Christ
- 15.12.2018 Angelina Cioffi
- 16.12.2018 Erich Werner Staschinski
- 16.12.2018 Paul Albert Bischler
- 18.12.2018 Bruno Strittmatter
- 18.12.2018 Horst Adolf Baumgartner
- 19.12.2018 Ernst Karl Leo Herwig
- 19.12.2018 Marianne Reinlinde Dönnebrink geb. Tietz

Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

Fr, 18.01. / 19 Uhr
 Stadtführung: Die Sau rauslassen mit dem Landsknecht, Hauptportal Münster
So, 20.01. / 14 Uhr
 Bürgerempfang, Bodenseeforum

SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

Sa, 12.01. / 14.30 Uhr
 Kaffeetreff
Do, 17.01. / 12 Uhr
 Suppe im Café: Flädlesuppe mit Fleischbrühe
Sa, 19.01. / 16.30 Uhr
 Konzert am Nachmittag: Trio Malve
Di, 22.01. / 15 Uhr
 Neujahrsfeier: Willkommen und Bienvenue 2019

STÄDTISCHE MUSEEN

Mi, 09.01. / 19 Uhr
 Thema des Monats: Karl Großhans – Zum Lebensweg eines Konstanzer Sozialdemokraten zwischen Kaiserreich, Weimarer Republik und NS-Diktatur, Rosgartenmuseum (Anmeldung)

Sa, 13.01. / 14 Uhr
 Führung: Schätze des Rosgartenmuseums, Rosgartenmuseum
Do, 17.01. / 16 Uhr
 Führung: Stadtgeschichte mit weitem Horizont, Rosgartenmuseum
Sa, 19.01. / 14 Uhr
 Familiennachmittag: Der Mensch und die Feder: schmücken, schreiben, kitzeln, Bodensee-Naturmuseum
So, 20.01. / 11 Uhr
 Schnullerkind-Führung: Bischof, Kelch und Spinne – Der Heilige Konrad und seine Stadt Konstanz, Rosgartenmuseum
So, 20.01. / 14 Uhr
 Führung: Konstanz in der NS-Zeit, Rosgartenmuseum
bis 17.03.
 Ab in die Federn. Wie Vögel sich schmücken, tarnen und fliegen, Bodensee-Naturmuseum
Dauerausstellung
 Johannes Hus. Mut zu denken, Mut zu glauben, Mut zu sterben, Hus-Haus

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Fr, 18.01 / 19 Uhr
 Vernissage: Heinrich Schmidt-Pecht, Wessenberg-Galerie

BIS 19.01.
 Ausstellung: Der Gotthard – Landschaft, Mythen, Technologie, Turm zur Katz
ab 19.01.
 Ausstellung: Heinrich Schmidt-Pecht. 1854-1945. Kunst, Keramik und Konflikte, Wessenberg-Galerie
bis 27.01.
 Ausstellung: Kamiran Haji, Malerei, Gewölbekeller
bis 31.03.
 Heinrich Schmidt-Pecht. 1854-1945. Ein Leben für die Kunst, Wessenberg-Galerie

PHILHARMONIE KONSTANZ

So, 13.01. / 11 & 15 Uhr
 Kinder-Neujahrskonzert: Walzerschritt und Polkahit, Festsaal Inselhotel
So, 20.01. / 18 Uhr
 Unlimited II: Fremde oder Freunde, Schänzlehalle

MUSIKSCHULE KONSTANZ

Fr, 18.01. / 19 Uhr
 Vernissage: Creatiesign, Popart & Mixed Media, Foyer der Musikschule

Sa, 19.01. / 16 Uhr
 Schülerkonzert: Best of Musikschule I, Musikschule, Großer Saal
So, 20.01. / 11 Uhr
 Schülerkonzert: Best of Musikschule II, Musikschule, Großer Saal

THEATER KONSTANZ

Mi, 09.01.
 10 Uhr: Vom Fischer und seiner Frau, Werkstatt
 20 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
Do, 10.01.
 20 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
Fr, 11.01.
 10 Uhr: Vom Fischer und seiner Frau, Werkstatt
 19.30 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann (19.10 Uhr: Einführung), Spiegelhalle
 20 Uhr: Judas, Stadttheater
Sa, 12.01.
 20 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
 20 Uhr: Eine Art Liebeserklärung, Werkstatt
So, 13.01.
 15 & 17Uhr: Vom Fischer und seiner

Frau, Werkstatt
 18 Uhr: Ewig Jung, Stadttheater
Mo, 14.01.
 10 Uhr: Vom Fischer und seiner Frau, Werkstatt
Mi, 16.01.
 20 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
Fr, 18.01.
 19.30 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
 20 Uhr: Draußen vor der Tür, Stadttheater
Sa, 19.01.
 15 Uhr: Ritter-Sport, Spiegelhalle
 20 Uhr: Draußen vor der Tür, Stadttheater
 20 Uhr: Der Reichsbürger, Werkstatt
So, 20.01.
 15 Uhr: Vom Fischer und seiner Frau, Werkstatt
 18 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann, Spiegelhalle
Di, 22.01.
 19.30 Uhr: Wer hat Angst vorm weißen Mann (19.10 Uhr: Einführung), Spiegelhalle
Mi, 23.01.
 15 Uhr: Ewig jung, Stadttheater
 20 Uhr: Konstanzer Literaturgespräche, Spiegelhalle

Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



Stellenangebote

Die Ortsverwaltung Litzelstetten sucht zum 01.02.2019 eine/n

Verwaltungsfachangestellte/n

(Kennzahl 225), Bewerbungsschluss 13.01.2019

Das Amt für Stadtplanung und Umwelt sucht zum 01.04.2019 eine/n

Stadtplanerin

(Kennzahl 621), Bewerbungsschluss 27.01.2019

Das Theater sucht möglichst ab Februar 2019 eine

Leitung Abteilung Beleuchtung und BeleuchtungsmeisterIn

Das Bodenseeforum sucht möglichst zum 01.03.2019 eine

Junior-Projektleitung

(Kennzahl 622), Bewerbungsschluss zum 13.01.2019

Das Bodenseeforum sucht möglichst zum 01.03.2019 eine/n

Convention & Catering ManagerIn

(Kennzahl 623), Bewerbungsschluss 13.01.2019

Die Stadt Konstanz sucht **ErzieherInnen** für ihre neun kommunalen Tageseinrichtungen

Ausbildung & FSJ-Plätze

ErzieherIn (AnerkennungspraktikantenInnen)

bei der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder / Jugendamt (Kennzahl 913), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **GärtnerIn**, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 914), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **GärtnerIn**, Fachrichtung Blu-

men- und Zierpflanzenbau bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 915), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **SchreinerIn** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 916), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **StraßenwärterIn** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 917), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **KFZ-MechatronikerIn**, Schwerpunkt PKW oder Nutzfahrzeugtechnik (Vorvertrag) bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 918), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **ElektronikerIn**, Fachrichtung Betriebstechnik bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 919), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Abwassertechnik** auf der Kläranlage der Entsorgungsbetriebe (Kennzahl 920), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Im Jugendzentrum Juze sind zwei **FSJ-Plätze** zu vergeben. Weitere Infos unter 07531 68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Im Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Informationen unter 07531 51069 oder per Mail an treffpunkt.petershausen@konstanz.de

Ab Februar oder März 2019 sind **FSJ-Plätze** (6 Monate) an Konstanzer Schulen zu vergeben. Informationen und Bewerbung: 07531/900-903 oder petra.leising@konstanz.de

Jobs & Ausbildungsplätze online abrufbar unter www.konstanz.de/karriere



KONSTANZ
Die Stadt zum See 



BÜRGEREMPfang 2019

Sonntag, 20. Januar, 14 Uhr
im Bodenseeforum Konstanz

Konstanz  Friedrichshafen

Schneeflocke

Hin- & Rückfahrt nur **12,50 Euro**

Kinder 6,50 €, Kleingruppe 31,50 €

7.1. - 28.2.2019

Hin- und Rückfahrt
inkl. 1 Heißgetränk 

Erwachsene 14,00 Euro
Kinder 8,00 Euro

www.der-katamaran.de
07531 363932-0

Der Katamaran 
Die geniale Verbindung

Ausgezeichnet

Fredis Feiertag und Ruth Frenk erhielten Ehrennadel

Fredis Feiertag ist stellvertretende Vorsitzende des „Freundeskreis des Klinikums Konstanz“. Kürzlich konnte sie dort den Lotsen- und Besuchsdienst initiieren. 2002 trat sie dem Kreissenorenrat bei, im Jahr 2005 wurde sie zur Vorsitzenden gewählt und ist heute Ehrenvorsitzende. Ruth Frenk widmet sich mit besonderem Interesse den Liedern des jüdischen Volkes sowie der Vokalmusik aus dem KZ Theresienstadt. Sie ist langjährige Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Beide Frauen wurden am 20. Dezember 2018 für ihre ehrenamtliche und sozialpolitische Tätigkeit mit der Ehrennadel der Stadt Konstanz ausgezeichnet.



Am 20. Dezember verlieh OB Uli Burchardt die Ehrennadel der Stadt an Fredis Feiertag (links im Bild) und Ruth Frenk.

Kinder psychisch kranker Eltern im Blick

4. Konstanzer Netzwerktreffen Startpunkt Leben/Frühe Hilfen

„Kinder psychisch kranker Eltern in den Blick nehmen“ lautete der Titel des 4. Netzwerktreffens Startpunkt Leben / Frühe Hilfen in Konstanz. Jugendhilfeplaner Rüdiger Singer und Netzwerkkoordinatorin Yvonne Richter begrüßten über 100 Gäste aus den Bereichen Jugendhilfe und Gesundheitswesen, darunter zahlreiche Ärzte, Hebammen, Gesundheitspfleger, Psychologen, Erzieher und Sozialpädagogen. Die große Teilnehmerzahl bestätigte die Organisatoren darin, mit dem Thema

den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Dr. Susanne Bachthaler von der Sinova Klinik Ravensburg mit anschließender Podiumsdiskussion. „Mit unseren Angeboten und Treffen im Bereich der Frühen Hilfen schließen wir die Lücke zwischen dem Gesundheitssystem und der Jugendhilfe, damit jede Familie die Hilfe bekommt, die sie braucht“, so Yvonne Richter vom Sozial- und Jugendamt. Das Netzwerk Startpunkt Leben existiert seit dem Jahr 2015.

Herzstück des Netzwerks sind die sechs gleichnamigen Anlaufstellen im Stadtgebiet mit Angeboten rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Hinzu kommen zahlreiche weitere Akteure aus der Jugendhilfe, Beratungsstellen und dem Gesundheitswesen, die ihre Angebote aufeinander abstimmen und gemeinsam weiterentwickeln. Ein monatlicher Newsletter informiert Eltern und Fachkräfte über aktuelle Angebote des Netzwerks, Anmeldung unter Yvonne.Richter@Konstanz.de.

Weihnachten in städtischen Kitas

Fachtag Religion der Abteilung Tagesbetreuung für Kinder

„Feiern wir in unserer Kleingruppe Weihnachten?“ fragt Tina. „Weihnachten ist am 24. Dezember, da ist die Kita zu“, sagt Stefan. „Nein, Weihnachten ist am 6. Januar!“ entgegnet Georgios. Anton feiert Weihnachten nicht, weil seine Familie den Zeugen Jehovas angehört. Mustafa als Muslim ebenso wenig. Wie kann die Erzieherin jedes Kind gewinnbringend am Gespräch beteiligen? Welche Rolle spielt es, dass die Kita in städtischer Trägerschaft liegt?

Religionspädagogik in kommunalen Kitas ist ein spannendes und spannungsreiches Thema. Als öffentliche Einrichtungen sind die Kitas der religiösen Neutralität verpflichtet. Gleichzeitig müssen sie ihren Bildungsauftrag nach dem Orientierungsplan erfüllen, der ausdrücklich die Auseinandersetzung mit religiösen Fragestellungen einschließt. Kommunale Kitas sind zu Freiwilligkeit und Offenheit gegenüber

verschiedenen Grundüberzeugungen verpflichtet. Vor allem aber geht gute Pädagogik, die an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert ist, auf deren Fragen ein und unterstützt sie bei der Suche nach Antworten.

Ende November veranstaltete die Abteilung Tagesbetreuung für Kinder einen Fachtag Religion für ihre rund 200 pädagogischen Mitarbeitenden, um mit Referenten Fragen zum Thema Religion in kommunalen Kitas zu diskutieren und den Fachkräften mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema zu geben.

Die Kita von Tina, Stefan, Georgios, Anton und Mustafa lud am letzten Tag vor den Weihnachtsferien alle, die teilnehmen wollten, zu einem kleinen Fest ein. Sie wollten kulturelle Werte und Traditionen weitergeben und erzählen, worum es den christlichen Religionen an Weihnachten geht.

Kurz notiert

Förderung für Gestaltungsbeirat: Auch 2019/2020 wird der Gestaltungsbeirat durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert.

Fahrradparken: Das Ellenrieder Gymnasium und die Wallgut-Grundschule bekommen bis 2020 rund 200 neue Fahrradstellplätze – gefördert durch die nationale Klimaschutzinitiative. Am

Bahnhof wurden kürzlich für weitere 36 Fahrräder neue Radständer montiert.

10 Jahre Schengen-Abkommen: OB Uli Burchardt und Stadtpräsident Thomas Niederberger würdigten am 12. Dezember 2018 an der Kunstgrenze das 10-jährige Jubiläum des Schengen-Abkommens und die Bedeutung der seither offenen Grenze.

Ein Ohr für Schüler, Lehrer und Eltern

Serie „Das sind wir“, Teil 5

Die Schulsozialarbeit übernimmt wichtige Aufgaben an den Schulen. In Konstanz teilen sich vier Einrichtungen, darunter die Stadt Konstanz, die Trägerschaft für die 18 Schulen.

Seit 2001 findet Schulsozialarbeit in Konstanz statt. Es ist ein Angebot der Jugendhilfe mit dem Ziel, die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und sie bei der Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Vorreiter waren die Gebhard- und die Berchenschule. Heute haben alle Konstanzer Schulen SchulsozialarbeiterInnen - von der Zwergenschule in Dingelsdorf (66 SchülerInnen) bis hin zur größten, der Geschwister Scholl Schule (1384 SchülerInnen). Der Stellenschlüssel orientiert sich an der Schulform und den Schülerzahlen und wird vom Gemeinderat beschlossen. So ist eine Vollzeitstelle an der Grund- und der Realschule für 450 SchülerInnen vorgesehen, an der Gemeinschaftsschule für 350 und an der Werkrealschule für 250 SchülerInnen, am Gymnasium ab 1500 SchülerInnen. „Im Vergleich zu anderen Städten ist Konstanz in dieser Hinsicht vorbildlich aufgestellt“, erklärt Michaela Jonasson, die Sachgebietsleitung Schulsozialarbeit im Sozial- und Jugendamt innehat. Konstanz ist eine von wenigen Gemeinden bundesweit, an denen alle Schulen mit Schulsozialarbeit ausgestattet sind.

In Konstanz teilen sich vier Jugendhilfe-Träger die Betreuung für die 18 Konstanzer Schulen mit Schulsozialarbeit. Das städtische Jugendamt stellt dabei ein eigenes Team an elf Schulen und fördert über Zuschüsse die Angebote der Träger SKF (Sozialdienst kath. Frauen), InVia und der Wessenberg'schen Vermächtnis-Stiftung an weiteren sieben Schulen. Die Stadt wendet für die Schulsozialarbeit jährlich rund eine Million Euro auf. Ein Viertel der Gesamtkosten decken Zuschüsse vom Land.

An der Berchenschule ist im zweiten Schuljahr Nadine Kreß als Schulsozial-



Schulsozialarbeiterin Nadine Kreß betreut die Schülerinnen und Schüler der Berchenschule.

arbeiterin in Vollzeit tätig. Sie betreut 380 Schüler der Werkrealschule und der Grundschule. „Dass die Berchenschule so überschaubar ist, ist ein großer Vorteil. Man lernt die Schüler schnell kennen und begleitet sie teilweise von der Grundschule bis zum Abschluss.“ Als Schulsozialarbeiterin ist Nadine Kreß fachlich und dienstlich beim Sozial- und Jugendamt eingebunden und unterliegt der Schweigepflicht. Diese Rollenteilung Jugendhilfe/Schule ist vom Gesetzgeber bewusst angelegt, um hilfesuchenden Schülern einen Rahmen mit einem Höchstmaß an Verschwiegenheit anzubieten. Gleichzeitig arbeitet sie Hand in Hand mit Schulleitung und Lehrern. „Das klappt in Konstanz sehr gut, wir sprechen hier miteinander auf Augenhöhe.“ Die enge Verzahnung aller ist nötig, um das Kindeswohl bestmöglich zu fördern. Grundlage für Kreß' Arbeit ist, für Kinder und Jugendliche bei Problemen da zu sein. „Um dies zu erreichen, steht Beziehungsarbeit an erster Stelle.

Die SchülerInnen müssen mir vertrauen. Sie kommen freiwillig zu mir, es besteht kein Zwang. Die Schulsozialarbeit ist neutral, wir sanktionieren nicht, verteilen keine Noten“, betont Nadine Kreß. Um Vertrauen zu schaffen, unterstützt sie unter anderem Theater-Workshops, bietet Kunstkurse für die 2. und 3. Klasse sowie einen Mädchentreff und Kletterausflüge an. Durch diese niedrigschwelligeren Angebote lernt sie die Schüler in ihrer Lebenswelt kennen. „Die Kinder erleben, dass sie mit mir reden können und haben Erfolgserlebnisse. Wir versuchen, die Ressourcen und Talente der Kinder zu fördern.“

Die Präventionsarbeit macht einen großen Teil ihrer Arbeit aus. Das mit dem aktuellen Schuljahr eingeführte sogenannte soziale Kompetenztraining findet in der 1. bis zur 6. Klasse statt. „Dafür bespreche ich mich mit den Lehrern, damit ich mich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren kann.“ Der Stundeninhalt richtet sich

nach dem Alter der SchülerInnen. „Wir sprechen zum Beispiel über Gefühle, darüber, wie man sie erkennt. In Konflikten werden die Gefühle des anderen nämlich oft missverstanden. In der 6. Klasse geht es zum Beispiel vermehrt darum, sich in andere hineinzuversetzen und um Konfliktlösung. Bei Raufereien müssen die SchülerInnen erkennen, wo die Grenze ist.“ Das Ziel ist, Gewalt oder Mobbing zu verhindern. Neben den Unterrichtsstunden, die sie selbst gestaltet, lädt Kreß auch zum Beispiel Polizisten ein, die Vorträge halten. Kooperationen mit dem Jugendzentrum, dem Kinderkulturzentrum oder dem Jugendtreff Berchen finden regelmäßig statt.

Neben der sozialpädagogischen Gruppenarbeit ist Nadine Kreß vor allem in der Einzelfallhilfe tätig. Eltern, Lehrer und Schüler suchen ihren Rat und ihre Unterstützung. Manchmal handelt es sich um kleine Streitigkeiten, die schnell geschlichtet werden können. „Der hat mich geschubst oder mir etwas

geklaut sind so die häufigsten Probleme, das ist das Alltagsgeschäft“, sagt Nadine Kreß. Schwierigere Fälle sind Schüler, die die Schule schwänzen, Depressionen haben, sich selbst gefährden oder Suizidgedanken hegen. Für besonders kritische Fälle besteht für SchulsozialarbeiterInnen die Möglichkeit, sich in Fällen, wo Leib und Leben in Gefahr sind, mit einer „insoweit erfahrenen Fachkraft für Kindeswohlgefährdung“ bei der Psychologischen Beratungsstelle zu besprechen. Sofern im Rahmen der Beratung deutliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung zu Tage treten, erfolgt eine Meldung an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes.

Oberstes Ziel ist jedoch im präventiven Sinn, dies zu verhindern und die Betroffenen möglichst über weitergehende Hilfen zu beraten und zu motivieren, diese anzunehmen. Als Teil der öffentlichen Jugendhilfe ist Nadine Kreß dabei eng vernetzt mit der örtlichen Jugendhilfe-Struktur. „Wir sind Brückenbauer zu den anderen Hilfesystemen. Als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule kann die Schulsozialarbeit bei schwereren Problemen vermitteln“, erklärt Michaela Jonasson.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

3 Dezernate
19 Ämter
7 Stabsstellen
1.277 Mitarbeiter
3 Verwaltungsgebäude
4 Eigenbetriebe
3 Ortsverwaltungen

Schulsozialarbeit in Konstanz

18 Schulen
8000 SchülerInnen
355 Klassen
4 Jugendhilfe-Einrichtungen
22 SozialarbeiterInnen
210 sozialpädagogische Gruppenangebote
44 offene Ohren

Heinrich Schmidt-Pecht. Kunst, Keramik & Konflikte

Ausstellung ab 19. Januar in der Wessenberg-Galerie

Heinrich Schmidt-Pecht, 1854 in Konstanz geboren und dort 1945 gestorben, stellte sein Leben ganz in den Dienst der Kunst. Über ein halbes Jahrhundert zählte er zu jenen Persönlichkeiten, die das kulturelle Geschehen in der Bodenseestadt dominierten.

Nach einem Kunststudium in München, Nürnberg, Paris und Karlsruhe übernahm Schmidt-Pecht 1883 die lithographische Anstalt seines Vaters, gab diese jedoch 1906 auf und wandte sich mit seiner kunsthandwerklich begabten Frau Elisabeth der Herstellung von Keramik zu, mit der sie seit 1898 internationale Erfolge feierten. 1889 wurde Heinrich Schmidt-Pecht die ehrenamtliche Leitung der Wessenberg-Galerie anvertraut, für die er 56 Jahre lang zuständig blieb. Damit hatte er maßgeblichen Anteil an der kommunalen Kunst- und Ausstellungspolitik, aber auch an der inhaltlichen Ausrichtung der Sammlung. Seinen freundschaftlichen Beziehungen zu zahlreichen Künstlern sowie seinen weitgespannten Kontakten verdankt die Wessenberg-Galerie ihr prägnantes Profil.

Unter dem Titel „Kunst, Keramik und Konflikte“ stellt die Ausstellung vom 19. Januar bis 28. April 2019 nicht nur Heinrich Schmidt-Pechts eigenes künstlerisches Schaffen vor, sondern präsen-

tiert unter anderem auch Werke von Charles Crodel, Adolf Dietrich, Julius Diez, Karl Hofer, Ferdinand Keller, Max Klinger, Ernst Kreidolf, Heinrich Lotter, Carl Theodor Meyer-Basel, Kasia von Szadurska, Hans Thoma, Wilhelm Volz, Rudolf Wacker, Walter Waentig, Albert Welti und Ernst Würtenberger.

Heinrich Schmidt-Pecht war ein streitbarer Geist, der seine Überzeugungen nachdrücklich vertrat. Seine 1939 in wenigen Exemplaren erschienenen „Erinnerungen aus einem langen Le-

ben in der Heimatstadt Konstanz“, die anlässlich der Ausstellung erstmals in Auszügen kommentiert und reich bebildert aufgelegt werden, zeichnen das facettenreiche Bild eines kunstbegeisterten und engagierten, aber keineswegs unumstrittenen Mannes. Damit beleuchten Katalog und Ausstellung ein bisher wenig beachtetes Kapitel Konstanzer Kunstgeschichte, das in seiner Bedeutung jedoch weit über den Bodenseeraum hinausweist. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



Alte Rheinbrücke in Konstanz, Heinrich Schmidt-Pecht, 1915, Öl auf Leinwand, Privatbesitz

Dem Alter einen (neuen) Sinn geben

Peter Gross referiert am 29. Januar über das Älterwerden

Zum Auftakt verschiedener Veranstaltungen des Seniorenzentrums Bildung + Kultur zum Thema „Dem Alter einen (neuen) Sinn geben“ ist am Dienstag, den 29. Januar um 17 Uhr Peter Gross, emeritierter Soziologieprofessor der Universität St. Gallen, zu Gast. Im Speichersaal des Konzils erläutert und untermauert er die Erkenntnisse aus seinem Buch „Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?“ Peter Gross hat sich dazu intensiv mit dem Älterwerden beschäftigt und Erkenntnisse gewonnen, die Lust aufs Altwerden machen. Was hat das lange Leben für einen Sinn in einer Gesellschaft, die das Starke, Schnelle und den permanenten Stress auszeichnet? In seinem Buch stellt der Autor das herrschende Altersbild auf den Kopf: Alter beruhigt, Alter macht das Leben zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte ganz.

Peter Gross war Mitglied des Thurgauer Kantonsrates und ist aktuell im ostschweizerischen Seniorenrat aktiv. 2016 erhielt er den Großen Kulturpreis der St. Galler Kulturstiftung. Eintritt kostenfrei.



Peter Gross

„Fließende Grenze“

Ausstellung von Susanne Smajić im Turm zur Katz

Anlässlich der Neueröffnung des Turm zur Katz lädt das Kulturamt vom 1. Februar bis zum 7. April 2019 zur Ausstellung „Fließende Grenze“ von Susanne Smajić ein. Die Vernissage findet am Donnerstag, 31. Januar um 19 Uhr im Richental-Saal im Kulturzentrum am Münster statt.

Susanne Smajić hat seit ihrer Jubiläumsausstellung 2016 in Konstanz viel Neues geschaffen: Durch einen Zeichenaufenthalt 2017 auf der Kartause Ittingen in der Schweiz hat sie über Wochen in der Natur gezeichnet und am deutschen wie am Schweizer Seeufer Szenen in zahlreichen Skizzenbüchern festgehalten. Ein weiterer Schwerpunkt: Der Mensch in musikalisch-tänzerischer Bewegung. Sie präsentiert großformatige Blätter zum Thema „Tanz auf dem Papier“, auf denen sich der Tanz vom Figürlichen zum Rhythmischen verwandelt und letztlich in der Musik verliert. Außerdem zeigt Susanne Smajić besondere Il-

lustrationen zu zwei neu erschienenen Büchern: von der Skizze über die Collage, die Radierung und zahlreichen Probedruckungen bis hin zur Veröffentlichung zwischen zwei Buchdeckeln.

Der Turm zur Katz positioniert sich ab 2019 als neuer Ort für zeitgenössische Gestaltung und aktuelle Ausstellungskultur im Herzen der Stadt Konstanz. Themen wie Grafik, Fotografie oder Plakatkunst gewidmet, soll der Turm zur Katz das Ausstellungsangebot der Stadt ergänzen und bereichern. Eintritt: 3 € / ermäßigt 2 €, 1. Sonntag im Monat frei.



Fließende Grenze von Susanne Smajić

Mit dem Theater ins neue Jahr

Zwei Erfolgsstücke wieder im Stadttheater

Am 11. Januar 2019 um 20 Uhr kommt Judas (Axel Julius Fündeling) zu Wort. Seit zwei Jahrtausenden ist Judas der Anti-Held per se. Ihm können wir alle Schuld aufladen, er wartet noch immer auf Vergebung. Die vielfach ausgezeichnete niederländische Autorin Lot Vekemans gibt dem Geächteten eine Stimme und damit sein Menschsein zurück. Sie lässt ihn erzählen, wie es dazu kam, dass man einen Messias ans Kreuz schlug, der die Welt nicht verbessern konnte. Und weshalb sich ein Verräter erhängte, der das Leben genauso verteidigte, wie die tägliche Schwierigkeit, es zu ertragen.

Am 27. Januar 2019 um 18 Uhr bringt die Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ die Passionsgeschichte voller menschlicher Träume und Abgründe auf dem schmalen Grat zwischen Glauben und Fanatismus auf die Bühne – Ohrwürmer inbegriffen. Im Wechsel zwischen stimmungswaltigen Soulnummern, ge-

fühlvollen Balladen, Rocknummern und Chorszenen erzählt Andrew Lloyd Webbers Musical die letzten sieben Tage im Leben Jesu. Mit der Inszenierung zeigt das Theater einmal mehr eine Musikproduktion in hoher Qualität – Dank der Musiker und eines Schauspielensembles, das auch stimmlich Außergewöhnliches leistet. Ein emotionaler Blick auf einen menschlichen Jesus von Nazareth (Arlen Konietz) und seine Mitstreiter, allen voran Maria Magdalena (Laura Lippmann) und Judas Ischariot (Ingo Biermann)!



Szene aus Jesus Christ Superstar

Karl Großhans

Zum Lebensweg eines Konstanzer Sozialdemokraten zwischen Kaiserreich, Weimarer Republik und NS-Diktatur

Karl Großhans bewirkte ab ca. 1900 die Professionalisierung der Konstanzer Arbeiterbewegung. Er stieg 1918/1919 zum Vorsitzenden des Konstanzer Arbeiter- und Soldatenrates auf und wurde zu einer der maßgebenden Persönlichkeiten der örtlichen Politik. Sein Wirken spiegelt exemplarisch diese Epoche in Konstanz wider. In der NS-Zeit wurde Großhans dreimal verhaftet bzw. in KZs deportiert, zuletzt 1944 nach Mauthausen. Er überlebte und konnte 1945 als Redakteur des Südkuriers und Ehrenvorsitzender der Konstanzer SPD am demokratischen Neuanfang mitwirken. Im Jahr 1946 starb er an den Folgen der KZ-Haft. Der Historiker Dr. Michael Kitzing würdigt in seinem Vortrag die herausragende Persönlichkeit Karl Großhans in der Konstanzer Sozialdemokratie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der

Vortrag findet am Mittwoch, den 9. Januar um 19 Uhr im Zunftsaal des Rosgartenmuseums statt. 7 € / Person inkl. Apéro. Anmeldung: Katharina.Schlude@konstanz.de oder 07531/900-913



Karl Großhans, Generallandesarchiv Karlsruhe, GLAK 231 Nr. 2937 (843)

Jubiläums-Flohmarkt

Die Konzilstadt Konstanz lädt ein letztes Mal ein

Wer gerne auf Flohmärkten stöbert, auf der Suche nach einem Fastnachtskostüm ist oder die blauen Schürzen bei „La Juive“ toll fand, sollte am Donnerstag, den 10. Januar 2019, im Büro der Konzilstadt im Innenhof der Sparkasse an der Marktstätte vorbeischaun. Von 14 bis 18 Uhr gibt es dort die Möglichkeit, Schätze und Kostbarkeiten zu erstehen, die sich in fast zehn Jahren Jubiläumsarbeit angesammelt haben: Bücher und Magazine, Ausstellungstafeln, Banner und Fahnen, Plakate, Kostüme sowie zahlreicher Krimskrams.

Nachdem der Gemeinderat am 13. Dezember ganz offiziell die Auflösung des Eigenbetriebs zum Jahresende beschlossen hat, wird auch das Büro in den Räumlichkeiten der Sparkasse bis Mitte Januar endgültig aufgelöst.

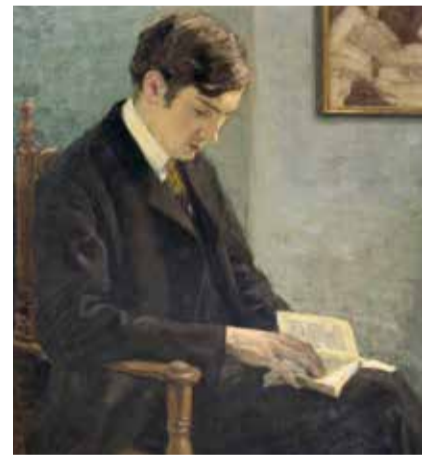


Flohmarkt bei der Konzilstadt

Konstanzer Kostbarkeiten

Bruno Leiner als Knabe lesend

Bruno Leiner (1890-1954) war der Enkel des Gründers des Rosgartenmuseums, Ludwig Leiner. Auch er wurde Apotheker und trat, wie schon sein Vater, 1921 die ehrenamtliche Leitung des Museums an, die er bis zu seinem Tod innehatte. Während der Hochinflation 1923 verhinderte er den Ausverkauf der Sammlung, der erwogen worden war. Leiner hatte zahlreiche Ehrenämter inne und gehörte der Konstanzer Freimaurerloge an. Während der NS-Zeit zog er sich diplomatisch zurück, ohne jedoch den Zugang zu den neuen Herren im Rathaus zu verlieren. Nach dem Krieg gehörte er 1946 mit den französischen Besatzungsbehörden zu den Initiatoren der „Internationalen Kunstwoche“, die erstmals zuvor verfemte Kunst in Konstanz zeigte. Der Schweizer Maler Emil Thoma porträtierte den Knaben Bruno vermutlich im Auftrag seiner Eltern.



Bruno Leiner als Knabe lesend, Emil Thoma, um 1904, Sammlung Rosgartenmuseum

Stadtgeschichte mit weitem Horizont

Führung durchs Rosgartenmuseum

Das Zunfthaus „Zum Rosgarten“ beherbergt ein außergewöhnliches Museum: Fischsaurierskelette und Haifischzähne gehören genauso zur Sammlung wie das Richtschwert des Henkers, eine prachtvolle Handschrift der Richentalchronik und Kunst vom Mittelalter bis ins 19. Jh. Am 17. Januar um 16 Uhr führt der Historiker David Bruder durch die in den letzten Jahren neu gestaltete und erweiterte Dauerausstellung.

Neue Regelungen für Shisha-Betriebe

Von der Entlüftung bis zum Warmmelder

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Shisha-Gaststätten bundesweit gestiegen. Dabei waren sich bislang oft weder die Betreiber noch deren Gäste der Gefahren bewusst, die mit dem Besuch eines Shisha-Betriebs verbunden sein können. Beim Verglühen von Shisha-Kohle entsteht hochgiftiges Kohlenstoffmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Je nach Höhe der CO-Konzentration kann es bereits innerhalb relativ kurzer Zeit zu schwerwiegenden gesundheitlichen Schäden kommen, bis hin zum Tod.

Das Wirtschaftsministerium BW hat mit Erlass vom 26.10.18 auf diese Gefahrenlage reagiert und alle Gaststättenbehörden im Land angewiesen, bestimmte Sicherheitsauflagen gegenüber den Gaststättenbetreibern zu verfügen und diese, sofern erforderlich, zwangsweise durchzusetzen. Dazu

gehört die Installation einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage, die einen ausreichenden Luftaustausch garantiert. In den Gasträumen müssen CO-Warmmelder angebracht werden, die bei Überschreitung der unbedenklichen CO-Konzentration akustisch warnen. Wegen der glühenden Kohlen in den Betriebsräumen gelten besondere brandschutzrechtliche Anforderungen. Shishas dürfen nur in zugelassenen Raucherräumen konsumiert werden. Eine Abgabe von Shishas an Jugendliche ist nicht zulässig.

Gastwirte, die künftig eine Shisha-Bar in Konstanz betreiben möchten, sollten wegen der neuen Genehmigungsanforderungen frühzeitig Kontakt mit dem Bürgeramt aufnehmen: Abt. Öffentliche Sicherheit/Gewerbe-wesen, Untere Laube 24 / Gewerbe@konstanz.de, 07531/ 900-747.



Der Gemeinderat verabschiedete am 13. Dezember 2018 die langjährige Leiterin der Chancengleichheitsstelle. OB Uli Burchardt würdigte die Leistungen Christa Albrechts und dankte ihr für ihre engagierte Tätigkeit als Frauenbeauftragte und Leiterin der Chancengleichheitsstelle.

Christbaum-Abfuhr der Entsorgungsbetriebe

Ein Überblick über Termine und Sammelstellen

Festlich beleuchtet haben uns die Christbäume durch die dunklen Tage zwischen den Jahren begleitet, doch langsam fallen die Nadeln. Die Entsorgungsbetriebe bieten eine zentrale Abholung der Bäume an verschiedensten Sammelstellen im Stadtgebiet an. Die Termine sind auch über die Müllmann-App direkt auf Handy ladbar.

> Wer diese Abholung verpasst hat, kann den Baum kostenfrei an den Konstanz Wertstoffhöfen (Adressen und Öffnungszeiten s. u.) abgeben.



Dingelsdorf / Oberdorf:

Dienstag, 15. Januar 2019

Trafostation/Welsbrunnen an der Str. „Steinrennen“
Grünfläche an der Straße „Obstgarten“
Parkplatz am Ende der Bohlstraße
Parkplatz Gemeindehaus „Zur Mühle 11“
Wertstoff-Sammelstelle Ende Fließhornstr.
Oberdorf: Bagnatosteig vor der Kirche

Dettingen:

Donnerstag, 17. Januar 2019

Dorfplatz (Brunnen)
Spielplatz Verenaweg
Kreisel „Zum Kirchenwald“

Wallhausen:

Donnerstag, 17. Januar 2019

Strandbad Parkplatz
Spielplatz Ziegelhofweg

Konstanzer Stadtgebiet:

Freitag, 18. Januar 2019

Allensteinerstr./Brandenburger Str.
Allmannsdorf vor dem Rathaus
Am Briel/Bismarcksteig
Am Fischmarkt
Am Hussenstein
Benediktinerplatz
Berchenstr. bei Galluskirche
Bismarcksteig/Parkpl. Jugendherberge Raiteberg
Bodanplatz an der Bodanstr.
Buhlenweg/Ecke Bulachweg
Cherisy-Kaserne/Max-Josef-Metzger-Weg
Döbeleplatz/Parkplatz beim Glascontainer
Eichbühl/Kindlebildstr. gegenüber Tennishalle
Eichhornstr./Ecke Hebelstr.
Flurweg/Ecke Siedlerweg
Gartenstr./Ecke Feldstr. 9
Glärnischstr./Ecke Gehweg Ost/Mainaustr.
Goebelbeckerstr./Ecke Friedrichstr.
Gottliebstr./Ecke Mayenfischstr.
Gottliebstr./Mangoldstr.
Gottliebstr./Richtentalstr.
Gottmannplatz/Ecke Max-Stromeyer-Str.
Grießeggstr./Kapelle
H.v.Vicari-Str./Ecke J.A.Feuchtmayer-Str.
Hans-Sauerbruch-Str./Ecke Am Rheinufer
Hardtstr./Leipziger Str.
Hebelstr./Ecke Beethovenstr.
Fußgängerinsel
Jahnstr./Ecke Moltkestr.
Jakobstr./Ecke Staader Str.

Jungerhalde beim Glascontainer
Kindlebildstr./Ecke Engelsteig
Lindauerstr. beim Glascontainer
Luisenstr./Ecke Friedrich-Hug-Str.
Mainaustr. 190-198
Mainaustr./Ecke Sonnenbühlstr.
Mannheimerstr./Kindergarten
Mannheimerstr./Telekom
Markgrafenstr./Ecke Sankt-Gebhard-Str.
Martin-Venedey-Str./Ernst-Bärtschi-Weg
Martin-Venedey-Str./Pauline-Gutjahr-Weg
Moltkestr./Ecke Eisenbahnstr.
Münsterplatz
Peter-Rosegger-Weg/Ecke Bettengasse
Pfeiferhölzle am Friedhof
Rheingutstr./Albertus-Magnus-Haus
Riedstr./Ecke Brandenburger Str.
Sankt-Stephans-Platz
Schottenstr. bei Schottenkapelle
Schwaketenstr./Buswendeplatz
Schwaketenstr./Ecke Einfahrt Hallenbad
Sierenmooss/An der Linde
Silvanerweg/Ecke Zur Friedrichshöhe
Sonnenbühlstr./Ecke Jacob-Burckhardt-Str.
Sonnenbühlstr./Ecke Mainaustr.
Stockackerweg/Ecke Königsbau
Taborweg/Alter Bannweg
Taborweg/Ecke Moosstr.
Universitätsstr./Ecke Jacob-Burckhardt-Str.
Wallgutstr./Ecke Schobuliweg
Wallgutstr./Zasiusstr.
William-Graf-Platz

Litzelstetten:

Mittwoch, 23. Januar 2019

Parkplatz beim Dorffriedhof
Komturweg/Bauhof Parkplatz
bei der Seeblickhalle

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbuer@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Rathaus, BürgerInnenservice > Bürgerbüro

Verwarnungen und Bußgeld im Straßenverkehr
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531/900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-534
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-285
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-456
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Flüchtlingsbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-540

Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Sozial- und Jugendamt

Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
sport@konstanz.de
bildungsberatung@konstanz.de
+49 (0)7531/900-907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung

Untere Laube 30
+49 (0)7531/900-636
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt

(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr
Fr mittags geschlossen

Stadtarchiv

Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531/900-643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

WOBAK

(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe

Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe

Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung

Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke

Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000

Servicezeiten

Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr

Bäderegesellschaft Konstanz mbH

Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/900-361
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH

Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek

Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt

Wessenbergstraße 39
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr; Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie

Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-376 oder -921
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum

Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-245

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus

Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de

Öffnungszeiten

1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum

Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-915
Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr,
Juli und August: 10 – 18 Uhr,
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Stadttheater, Kasse

Inselgasse 2-6
+49 (0)7531/900-150
theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie

Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum

Reichenaustraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH

Obere Laube 71
+49 (0)7531/1330-81
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz

Katzgasse 7
+49 (0)7531/59810
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum

Taborweg 36a
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 15 – 18 Uhr
Veranstaltungen laut Programm

Treffpunkt Petershausen

Georg-Eiser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr
Di 9 – 14 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de

Servicezeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr
Mi 14 – 16 Uhr

Café im Park

Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-915
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo bis Do 14 – 17 Uhr
Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat
ab 14.30 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet

Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies

Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen

Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt

Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges
Telefon 07531 900 241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an:
psg Presse- und Verteilungsservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180